

Pensionsplanung

Pensionsplanung für:

Fam.

Muster

Musterweg 10

CH-3000 Muster

erstellt durch:

Bonaventura Beratungen

Bonaventura Mirco

Obere Zollgasse 29b

CH-3072 Ostermundigen

Tel: +41 31 911 75 80

Fax: +41 31 911 75 56

Mobil: +41 79 360 49 27

E-Mail: mb@bonaventura-beratungen.ch

www.bonaventura-beratungen.ch

bonaventura
beratungen

Ihr Partner für Pensions- Finanz- und Versicherungsplanungen

Willkommen

Sehr geehrte Frau Muster
Sehr geehrter Herr Muster

Das Gespräch mit Ihnen zeigt, wie weitsichtig Sie planen. Meinerseits habe ich alles daran gesetzt, Ihnen in kurzer, prägnanter Form aufzuzeigen, über welche Optimierungsmöglichkeiten Sie verfügen. Die für Sie erstellte Analyse ist sicher nicht abschliessend, sie zeigt aber aufgrund der mir freundlicherweise, wie Ihre Ziele praktisch umgesetzt werden können.

Die Pensionsplanung soll Ihnen als Leitfaden dienen.

Mit freundlichen Grüssen

Bonavenura Beratungen

Bonaventura Mirco

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Die Grundsatzfrage deshalb: Kapital oder Rente?

Vor- Und Nachteile abwägen

PK-RENTE	KAPITALAUSZAHLUNG
+ einfache Lösung	+ unabhängig planbar
+ auf Lebzeiten garantiert	+ flexibel verfügbar
- meist kein Inflationsschutz	+ Rentengarantie möglich
- Rente 100% steuerbar	+ Inflationsausgleich möglich
- 40% Rentenverlust für Witwe	+ Steuern sparen möglich
- 100% Kapitalverlust für Erben	+ überlebender Partner profitiert voll
- Starrheit, es gibt kein Zurück	- bei tiefem Alterskapital

•und die persönlich bessere Lösung wählen!

Einkommens- und Vermögensplanung

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2028
Alter Frau Muster	62	63	64	65	66	67	68	69	79
Alter Muster	62	63	64	65	66	67	68	69	79
		Pension Anna Christina 01.06.2013			Pension Thomas 01.01.2014				
Einkommen									
Einkommen Herr Muster	156'081	156'081	156'081	156'081	0	0	0	0	0
Einkommen Frau Muster	61'556	61'556	25'652	0	0	0	0	0	0
AHV Herr und Frau Muster	0	0	16'240	27'840	41'760	41'760	41'760	41'760	41'760
BVG Herr Muster	0	0	0	0	107'134	107'134	107'134	107'134	107'134
BVG Frau Muster	0	0	9'458	16'213	16'213	16'213	16'213	16'213	16'213
Total Jahreseinkommen	217'637	217'637	207'431	200'134	165'107	165'107	165'107	165'107	165'107
Total Monateinkommen	18'136	18'136	17'286	16'678	13'759	13'759	13'759	13'759	13'759
Finanzbedarf pro Jahr									
Lebenshaltungskosten	144'540	144'540	144'540	131'214	117'888	117'888	117'888	117'888	117'888
Steuern	60'000	60'000	55'000	50'000	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000
Investitionen	0	43'250	43'250	0	0	0	0	0	0
Total	204'540	247'790	242'790	181'214	162'888	162'888	162'888	162'888	162'888
Differenz	13'097	-30'153	-35'359	18'920	2'219	2'219	2'219	2'219	2'219
Auszahlung Säule 2a & 3a									
	2a Frau	3a Frau	3a Mann & Frau	3a Mann					
Brutto	136'735	57'828	102'309	126'664	0	0	0	0	0
Steuern	6'449	1'900	4'125	5'732	0	0	0	0	0
netto	130'286	55'928	98'184	120'932	0	0	0	0	0
Vermögen									
Überschusskonto	143'383	169'158	231'983	371'835	374'054	376'273	378'492	380'711	402'901
Vermögen (siehe Folgeblatt)	1'260'174	1'260'174	1'260'174	1'260'174	1'260'174	1'260'174	1'260'174	1'260'174	1'260'174
Immobilie	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000
Anwartschaften	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Total	2'003'557	2'029'332	2'092'157	2'232'009	2'234'228	2'236'447	2'238'666	2'240'885	2'263'075

Einkommens- und Vermögensplanung

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2028
Alter Herr Muster	62	63	64	65	66	67	68	69	79
Alter Frau Muster	62	63	64	65	66	67	68	69	79

Vermögen

Liquidität	448'820	448'820	448'820	448'820	448'820	448'820	448'820	448'820	448'820
Obligation (\emptyset 2.5)	199'109	199'109	199'109	199'109	199'109	199'109	199'109	199'109	199'109
Einmaleinlage (\emptyset 2.00)	294'496	294'496	294'496	294'496	294'496	294'496	294'496	294'496	294'496
Aktien	129'201	129'201	129'201	129'201	129'201	129'201	129'201	129'201	129'201
Alternativ (5)	78'548	78'548	78'548	78'548	78'548	78'548	78'548	78'548	78'548
Immobilienbeteiligung	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000
Total	1'260'174								

Vermögen

Kategorie	Betrag	in %	Währung
Liquidität	448'820	27.57	
Bank / Postkonti	379'712	23.32	CHF
Swissquote (Kontokorrent)	69'108	4.24	CHF
Obligation	199'109	12.23	
Obligation	120'949	7.43	CHF
Obligation EUR	26'364	1.62	EUR
Wandelanleihen	45'080	2.77	CHF
Pfandbrief	6'716	0.41	CHF
Versicherungen EE	294'496	18.09	
Einmaleinlagen (klassisch)	236'331	14.51	CHF
Einmaleinlagen (fondsgebunden)	58'165	3.57	CHF
Aktien	129'201	7.94	
Einzeltitle	33'729	2.07	CHF
Fonds	95'472	5.86	CHF
Alternativ	78'548	4.82	
Strukturiertes Produkt	24'294	1.49	CHF
Zertifikat Gold ZKB	4'155	0.26	CHF
Warrants	99	0.01	CHF
Swiss Settlements	50'000	3.07	USD

Vermögen

Kategorie	Betrag	in %	Währung
Vorsorge 2a + 3a (ohne BVG)	368'038	22.60	
Freizügigkeitskonto	136'735	8.40	CHF
3a Bankkonto	111'325	6.84	CHF
3a Versicherung	119'978	7.37	CHF
Immobilienbeteiligungen	110'000	6.76	
Lengnau	50'000	3.07	CHF
Gebenstorf	60'000	3.69	CHF
Total Vermögen	1'628'212	100	
<i>Eigenheim und Anwartschaften für Vermögensstruktur nicht berücksichtigt !!</i>			
Eigenheim	440'000		CHF
Anwartschaften	150'000		CHF
Total Vermögen	2'218'212		

Bemerkungen / Hinweise

AHV

Ordentliche Pensionsierung für Frau Muster (01.06.2013) und Herr Muster (01.01.2014)

max. AHV Rente berücksichtigt

Bei vorzeitiger Pensionierung von Herr Muster müssen die Nichterwerbsbeiträge bezahlt werden, falls keine AHV abgerechnet (Labor Auftrag) wird

BVG

Frau Muster kann nach Bezug Freizügigkeitskonto Einkaufen. Einkaufspotential

ca. 87'000 per 01.01.2011. Einkaufsjahr ab 2012. Empfehlung Einkauf in zwei Tranchen (2012 & 2013).

BVG Rente ohne möglichen Einkauf von Herr & Frau Muster berechnet (Mehrrente bei Frau Muster von ca. CHF 5'000)

Frau Muster: Infolge Einkauf zwingend 100% Rente; Bei Tod wird Ehegattenrente ausbezahlt

BVG Herr Muster: Einkauf Juni 2011 CHF 5'279.05

Rentenhöhe mit 63 1/4 CHF 107'498

Rentenhöhe mit 64 CHF 113'998

Rentenhöhe mit 65 CHF 122'548

Erlischt letzte Rente (ebenfalls Ehegattenrente) wird Differenz zwischen 50% Summer der Leistungen Stiftung zu geleisteten Renten als Todesfallkapital fällig (Art. 7.5 Abschnitt 2 & 3)

2a & 3a

Credit Suisse Freizügigkeitsstiftung (Kurs vom 11.04.2011) berücksichtigt

Lebensversicherung Axa Winterthur aktueller Leistungsbonus (31.12.2010) berücksichtigt

3a Konto: Ausgangslage Einzahlung max. Betrag und gleiche Zinskonditionen (WIR & BEKB)

2014: zusätzlich zur Auszahlung der Axa Winterthur 1x max. Betrag 3a gerechnet

Vermögen

Vermögensübersicht (Kurse) gemäss Angaben von Steuererklärung 2010

Anwartschaften und Eigenheim nicht berücksichtigt

Obligationen

Verteilt in kleineren Tranchen mit verschiedenen Verfalldatum

aus steuerlichen Gründen sollten vorallem Titel mit tiefem Kurs gewählt werden (z.B. Cytos)

3x AIG ... zu Lastig auf eine Firma

Aktien

Einzeltitle können durch ETF SLI oder SMI ersetzt werden

Aktienanteil schrittweise abbauen

Alternativ

Strukturiertes Produkt ABN Amro nicht empfehlenswert

Einmaleinlage

Ablaufende Verträge neu platzieren

Eigenheim

Festhypothek mit max. Laufzeit bis Pension Herr Zysset um zu prüfen ob Amortisation Sinn macht

Empfehlungen / nächste Schritte

sofort

Bezug Freizügigkeitskonto Credit Suisse / **realisiert**

Wechsel (Frau Muster) BEKB 3a zu WIR Bank (neues Konto) / **realisiert**

Investitionspotential: Liquidität CHF 150'000 ; 2a CS CHF 130'000 ; EE Allianz Suisse CHF 50'000= Total 330'000

Vorschlag: CHF 150'000 Einmaleinlage (Frau Muster) / **realisiert**

CHF 50'000 Swiss Settlements / **realisiert**

CHF 130'000 / wird für Investition Eigenheim und Einkauf BVG Frau Muster reserviert

laufende optimierung des Vermögens; Reduktion Risiko; Vermehrt auf sichere, Werterhaltene Anlagen umteilen

1. Quartal 2012

Antrag Futura Vorsorgestiftung Einkauf mit Angaben (keine weitere Freizügigkeitsguthaben)

Einzahlung 50% (gemäss Angaben von 01.01.2011 ca. 87'000) CHF 43'500 in Futura Vorsorgestiftung

3. Quartal 2012

Bezug WIR Bank 3a Frau Muster (168660-73-2600)

4. Quartal 2012

Anmeldung AHV Rente (Beginn 01.06.2013)

1.Quartal 2013

Einkauf BVG Frau Muster Restbetrag (ca. CHF 43'500)

3. Quartal 2013

Bezug WIR Bank 3a Frau und Herr Muster

Risiko- und Haftungshinweise

Diesen Planungsbericht haben wir für Sie nach bestem Wissen erstellt. Vorbehalten bleiben jedoch Irrtümer und Auslassungen, sowie steuerliche Wirkungen, für welche wir im gesetzlichen Rahmen (OR Art. 100) keine Haftung oder Gewähr übernehmen. Bei dieser Planung handelt es sich naturgemäss lediglich um eine Momentaufnahme. Sollten sich wesentliche Faktoren ändern, so muss die vorliegende Finanzplanung auf die neuen Gegebenheiten

- ➔ Bankanlagen und Anlagefonds: Die Renditeangaben bei allen Bankanlagen und Anlagefonds basieren auf Vergangenheitswerten. Diese geben keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Dies gilt sowohl für die Zielrenditen, die Erfahrungsrenditen, sowie die Renditen für die einzelnen Anlagen. Es können auch Verluste eintreten. Insbesondere sind in den einzelnen Jahren Abweichungen der effektiven Rendite von den angenommenen Durchschnittsrenditen wahrscheinlich. Beachten Sie auch, dass Anlagen, die wir langfristig empfehlen, unter Umständen kurzfristige Risiken beinhalten, die sich dann erst auf lange Frist ausgleichen können.
- ➔ Währungsrisiko: Beachten Sie bei Fremdwährungen das Währungsrisiko
- ➔ Versicherungsanlagen: Bei unseren Vorschlägen handelt es sich um Richtofferten, die den individuellen Bedürfnissen jederzeit angepasst werden können. Bei Versicherungsanlagen beinhalten die ausgewiesenen Renditen sowohl die garantierten Zinsen, als auch die heute gültigen Gewinnsätze, die vom Geschäftsergebnis der Baloise abhängig sind.
- ➔ Steuern: Bei unseren Empfehlungen achten wir - soweit als möglich - stets auf die Wahl von steuergünstigen Anlagen. Eine Haftung oder Gewähr für Steuerberechnungen oder für steuerliche Auswirkungen sämtlicher Anlagen können wir jedoch nicht übernehmen.

Massgebend beim Kauf von Anlagen sind einzig die Angebote und Bedingungen der jeweiligen Anbieter (Bank, Versicherung, Fondsgesellschaft, usw.), insbesondere die Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) und die besonderen Versicherungsbedingungen (BVB), die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Banken, sowie die Prospekte, Reglemente und Berichte der Fondsgesellschaften